

1995. 13.6.95

Am Abend des 3. Juni 1995 verstarb

der emer. ordentl. Universitätsprofessor

## Dr. Josef Poelt

im Alter von 70 Jahren.

Der plötzliche Tod von Prof. Poelt kam unerwartet und wird von allen Angehörigen des Instituts für Botanik und des Botanischen Gartens der Karl-Franzens-Universität Graz zutiefst bedauert. Der Verstorbene war von 1972 bis 1990 Vorstand von Institut und Botanischem Garten. Die meisten derzeitigen Wissenschaftler am Institut sind seine Schüler, die er für die Botanik im allgemeinen und für die Lichenologie, Bryologie und Mykologie im besonderen begeistert und in diese Fachgebiete eingeführt hat.

In seinen Jahren als Wissenschaftler an den Universitäten München, Berlin und Graz hat Prof. Poelt ein wissenschaftliches Werk aufgebaut, welches ihm als Lichenologen internationale Anerkennung brachte; viele hohe Auszeichnungen internationaler botanischer, lichenologischer, bryologischer und mykologischer Gesellschaften sind hierfür Zeugnis. Sein auf vielen Forschungsreisen gesammeltes Pflanzenmaterial sowie die Ergebnisse seiner umfangreichen eigenen Untersuchungen stellen einen reichen Fundus für seine Schüler, Kollegen und für künftige Wissenschaftler auf dem Feld der Kryptogamen dar. Viele seiner Schriften wurden zu lichenologischen Standardwerken. Die Erweiterung unseres Botanischen Gartens und den Neubau der Gewächshäuser verdanken wir seinen Bemühungen.

Prof. Poelt war für viele, besonders gern aber für Studenten ein viel gefragter Ratgeber auf dem Gesamtgebiet der Botanik. Er half, ob sie nun seine eigenen Schüler waren oder nicht, so gut er nur konnte. Mit seiner Förderung ausländischer Wissenschaftler half er besonders den Kollegen aus dem früheren Ostblock. Seine Gastfreundschaft war weithin bekannt und sein Haus bot vielen Besuchern Unterkunft. Es war dies auch der Ort, wo er Kollegen zusammenbrachte, um sich kennenzulernen. Vielen Grazer Kollegen bot er hier Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre auch über schwierige Fragen der Hochschulpolitik unvoreingenommen zu unterhalten.

Neben seinen botanischen hatte Josef Poelt auch viele andere Interessen besonders auf dem Gebiet der Baugeschichte und der Musik der Völker. Seine zahlreichen Reisen boten ihm umfangreiche Gelegenheit zum Studieren von Menschen und ihrer Geschichte.

Josef Poelt hinterläßt zwei Töchter, für die er nach dem frühen Tod seiner Frau lange alleine sorgte. Sie sowie eine große Zahl von Schülern, Kollegen und Freunden, sind von seinem plötzlichen Tod tief betroffen. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Beisetzung wird im engsten Kreis im Familiengrab auf dem Perlacher Friedhof in München stattfinden.

Für die Familie:

*Julia und Doris Poelt*

(Obere Teichstr. 17a, A-8010 Graz)

Für alle Angehörigen von Institut für Botanik und Botanischem Garten der Karl-Franzens-Universität Graz

*o.Prof. Dr. Paul Blanz*

(Institut für Botanik, Holteigasse 6, A-8010 Graz)